

TENNIS POWER

Ausgabe 2/2022

mit Informationen des Burgenländischen Tennisverbandes



Österreichische Post Ag 18Z041448 M

Burgenland Energie
ÖTV Staatsmeisterschaften – S. 3-6
Tennisakademie – S. 8-9
Seniorenlandesmeisterschaften – S. 13

VEREHRTE TENNISFAMILIE

Die **Mannschaftsmeisterschaft 2022** ist mit wenigen Ausnahmen beendet und ich gratuliere bei den Damen UND Herren gleichermaßen dem UTC Neudörfel/WienInvest Group – dieser „Doppel“-Erfolg ist bemerkenswert!

Der Startschuss zur „**BTV KIDS TROPHY und JUNIOR TOUR powered bei HEAD**“ war am 30. April 2022 in Parndorf. Die Turniere werden auch heuer wieder durch ein Organisationsteam des Burgenländischen Tennisverbandes in Zusammenarbeit mit Mitgliedsvereinen abgewickelt. Ich rufe hiermit alle interessierten Kids zwischen 6 und 18 Jahren auf (red, orange, green, yellow), die über Tennis Grundfertigkeiten verfügen,

darin teilzunehmen.

Von 26. Juni bis 3. Juli 2022 wurden in Oberpullendorf zum 14. Mal in Folge die **BURGENLAND ENERGIE ÖSTERREICHISCHEN STAATSMEISTERSCHAFTEN** ausgetragen. Die Einzel-Sieger 2022 heißen Julia Grabher, Lukas Neumayer und Nico Langmann im Rollstuhl-Bewerb. David Pichler hielt die rot-goldene Fahne hoch und holte im Mixed- und Herren-Doppel Staatsmeistergold ins Burgenland.

Auch in diesem Jahr fand das traditionelle Charity Doppelturnier statt bei dem € 8.200,- dem Hilfsfonds-„Burgenland hilft“ für die Ukraine-Hilfe erspielt und damit gespendet wurden.

Mit dem BTV-Nachwuchskonzept 2022 und der daraus resultierenden Installation der Tennisakademie Burgenland wird ein Meilenstein in der Jugendförderung des BTV gesetzt – mehr dazu in den folgenden Ausgaben dieses Druckwerks.

Ich wünsche Ihnen allen bei den zahlreichen Turnieren im kommenden Tennissommer verletzungsfreie Spiele, faire & spannende Kämpfe und natürlich viel Erfolg



Ihr
Günter Kurz
Präsident
des BTV



Bessere Energie



Die Siegerehrung mit allen FinalistInnen, Sportlandesrat Heinrich Dorner, Oberpullendorfs Bürgermeister Hans Heisz, Veranstalter Günter Kurz, Vertretern des Hauptsponsors Burgenland Energie und des ÖTV © | GEPA pictures / Edgar Eisner

Burgenland Energie ÖTV-Staatsmeisterschaften: Neumayer und Grabher triumphieren

Sieg Nummer eins für den Salzburger bei den nationalen Titelkämpfen, Nummer drei für die Vorarlbergerin.

Die zum 14. Mal in Folge beim TC Sport-Hotel-Kurz in Oberpullendorf ausgetragenen Burgenland Energie ÖTV-Staatsmeisterschaften sind am Sonntag mit den Finalspielen zu Ende gegangen. Diese haben einen Premiersieger und eine Dreifachgewinnerin hervorgebracht. Bei den Herren kürte sich Lukas Neumayer mit seinen erst 19 Jahren erstmalig zum Österreichischen Staatsmeister. Der Salzburger setzte sich am frühen Nachmittag in einem regelrechten NextGen-Finale gegen den 20-jährigen Steirer Filip Misolic mit 2:6, 6:4, 6:2 durch. Bei den Damen entschied zuvor Julia Grabher das Duell zwischen zwei bisher doppelten Titelträgerinnen für sich. Die Nummer eins des Tur-

niers aus Vorarlberg gewann das Endspiel der Topgesetzten gegen Melanie Klaffner (OÖTV/2) mit 6:1, 6:2. Die Doppelbewerbe waren bereits am Samstag beendet worden und hatten gleich zwei zweifache Sieger gebracht: David Pichler (BTV) triumphierte bei den Herren mit dem Kärntner Patrick Ofner (NÖTV) sowie im Mixed-Doppel mit Irina Dshandshgava (NÖTV), die ihrerseits auch bei den Damen mit Selina Pichler (NÖTV) jubeln durfte. Den Anfang hatte an diesem Sonntag das heuer erstmals ebenfalls live auf ORF SPORT+ übertragene Rollstuhltennissfinale gemacht, wo Nico Langmann (NÖTV/1) gegen Thomas Mossier (STTV) mit 6:3, 6:1 die Oberhand behielt und seinen sechsten Staatsmeistertitel einheimste. Das heimische Aushängeschild sicherte sich letztlich das Double und holte an der Seite

des Nachwuchstalents Maximilian Taucher (VTV) dank eines 6:3, 6:3 gegen Mossier und Thomas Flax (VTV) auch den Doppelpokal. Der Quad-Bewerb ging durch ein 6:1, 6:1 gegen Peter Tatschl (STTV) im entscheidenden, letzten Gruppenspiel an Roman Zechmeister (WTV).

28:1 in Vorhandwinnern: Übermacht Grabher

Im Damenbewerb präsentierte sich Grabher als Übermacht. Nach zwei 6:0,-6:0-Erfolgen hatte sie zwar im Semifinale gegen ihre anfangs starke Trainingspartnerin Elena Karner einen nervösen ersten

IMPRESSUM

Medieninhaber:
Burgenländischer Tennisverband,
Stadiongasse 16, 7350 Oberpullendorf
info@tennisburgenland.at

Verleger: mst druckoptimierer

Layout, Redaktion und Fotos: BTV

Haftungshinweis: Der Herausgeber übernimmt für Inhalte, Daten, Texte und Bilder von Dritten keinerlei Haftung.



Neumayer: Nur bestes Tennis gegen Misolic genug

Auch bei den Herren hatte ein Bresnik-Schützling das Sagen: Neumayer, der vor Ort aber von seinem zweiten Trainer, seinem Jugendcoach Gerald Kamitz, betreut wurde, bot mit Misolic zusammen ein phasenweise, besonders ab dem zweiten Satz sehr hochklassiges Finalspiel, mit eindrucksvollen Grundlinienschlägen beider Spieler. Nachdem Letzterer im ersten Satz mit Breaks zum 3:1 bzw. 6:2 ganz klar den Ton angegeben hatte, übernahm danach Neumayer zunehmend das Kommando. Durch frühe Breaks bog der Teenager im zweiten und dritten Durchgang schnell auf die Siegerstraße ein und ließ sich von seinem Weg nicht mehr abbringen. Bei Misolic häuften sich im Finish die Fehler, auch im Wissen wohl, am Abend zudem in der Qualifikation des ATP-Challengers in Salzburg aufschlagen zu müssen. Mit zwei Doppelfehlern des Grazers bekam das Publikum vor Ort und den TV-Monitoren nach 101 Minuten ein unwürdiges Ende einer sonst starken Partie geboten.

Misolic sah seine Finalniederlage mehr in der Stärke seines Gegners begründet: „Ich bin gut ins Match gestartet, habe ihn unter Druck gesetzt, er hat nicht sehr viel Zeit gehabt und viele Eigenfehler gemacht. Aber im zweiten Satz ist er mehr im Rhythmus gewesen, hat besser die Schläge ausgeführt und mich ständig, bis zum Ende des Matches, unter Druck gesetzt, und ich konnte da nicht viel machen. Ich habe alles gegeben, leider war's nicht genug.“ Die Thematik,

Satz verloren, doch die weiteren Durchgänge mit 6:0, 6:1 geholt. Daran knüpfte der Schützling von Günter Bresnik im Finale dann nahtlos an, eine tapfer kämpfende Klaffner stand auf verlorenem Posten. Nicht weniger als 28 Vorhandwinner knallte Österreichs Nummer eins ihrer Billie-Jean-King-Cup-Teamkollegin um die Ohren, Klaffner kam gerade mal auf einen und mit den druckvollen Topspin- und Punktschlägen der Turnierfavoritin nicht zurecht. Nach exakt einer Stunde war das Finale entschieden, Grabher verwertete den dritten Matchball, standesgemäß mit einem Vorhandwinner, zu ihrem dritten Staatsmeistertitel nach 2014 und 2020. „Ich muss der Julia gratulieren. Dass ihre Vorhand einfährt, haben schon manch andere Gegnerinnen zur Kenntnis müssen. Sie ist in super Form“, erkannte Klaffner fair an. „Ich

habe mein Bestes gegeben, es hat leider nicht gereicht. Ich habe es versucht, um jeden Ball zu kämpfen und viele erste Aufschläge zu bringen. Das ist mir leider nicht gelungen, danach war ich eigentlich immer unter Druck.“ Dennoch sei die 32-Jährige „sehr happy verletzungsfrei und gesund spielen zu dürfen“ – hatte sie doch im Vorjahr im Semifinale verletzt aufgeben müssen. Grabher sprach zwar nicht von einer perfekten Leistung, war aber „natürlich voll zufrieden, dass ich den dritten Staatsmeistertitel holen konnte, das ist echt eine super Sache. Ich bin heute nicht so gut gestartet, da habe ich viele Fehler gemacht. Aber die wichtigen Punkte habe ich dann fokussiert gespielt, und ich bin auch immer aggressiv geblieben, obwohl ich mehr Fehler gemacht habe. Aber ich glaube, das war dann der Unterschied, dass ich aggressiv war.“



rasch nach Salzburg weiter zu müssen, habe er versucht, so gut wie möglich auszublenden. Für Neumayer fühlte sich sein Premierentriumph bei dem nationalen Highlight „richtig gut“ an: „Ich habe gewusst, dass ich gegen jeden gewinnen kann, wenn ich gut spiele, aber Filip war sicher Favorit. Aber ich habe im zweiten und im dritten Satz richtig gut gespielt, da habe ich’s mir dann verdient“, befand der Youngster. „Ich habe von Anfang an probiert, mein Spiel zu spielen. Im ersten Satz ist das gar nicht aufgegangen, da habe ich viel zu viele Fehler gemacht und bin zu schnell auf den Winner gegangen.“ Ein „erstes gutes Game“ zu Beginn des zweiten Satzes brachte ihn darauf in Fahrt und die Wende. „Im dritten Satz habe ich, glaube ich, mein bestes Tennis gespielt. Nur so kann ich auch gegen Filip gewinnen.“

„Lust auf sehr, sehr viel mehr“ bei Langmann, Kurz und ÖTV

Im Rollstuhltennisfinale demonstrierte Langmann gegen seinen sich wacker wehrenden, 20 Jahre älteren

Endspielgegner seine große Klasse. „Nico ist sicher an seinem Toplevel, und ich hoffe, er kann ihn noch steigern. Da ist derzeit nichts zu machen“, gab der in 58 Minuten unterlegene Mossier zu. „Es ist sehr schwer, wenn man weiß, dass er einfach in superguter Verfassung und mental gut drauf ist und es ihm Spaß macht. Da findet man schwer eine Lücke, wo man irgendwie durchkommt.“

Langmann betonte trotzdem, dass es nicht einfach gewesen sei. „Es ist für uns beide eine spezielle Situation, hier auf dem Court bei den ÖTV-Staatsmeisterschaften spielen zu können. Es ist jetzt erst das zweite Mal, dass Rollstuhltennis da dabei ist und wir sozusagen live vor ganz Österreich spielen konnten. Das an sich ist schon mal schwierig zu bewältigen.“ Das sei „großartig und macht Lust auf sehr, sehr viel mehr.“ Selbst habe ihm die größere Spielpraxis seiner regelmäßigen Auftritte auf internationaler Ebene sicher geholfen. „Ich glaube, wir haben beide heute ein sehr, sehr gutes Level abrufen können.“ Der Sieg freute ihn unglaublich.

Mindestens gleich viel Lust verspürte Veranstalter und BTV-Präsident Günter Kurz nach den Burgenland Energie ÖTV-Staatsmeisterschaften 2022, denn „es war ziemlich genial, es hat alles gepasst. Wir haben zudem eine wirklich sehr gute Besetzung gehabt.“ Auch der kurzfristige Ausfall von Dennis Novak aufgrund seiner Erfolge in Wimbledon und von Titelverteidiger Sebastian Ofner nach einem Match wegen einer Grippe „hat der Qualität des Turniers aber nicht wirklich einen Abbruch getan. Wie wir im Finale gesehen haben: Lukas gegen Filip, das war wirklich sensationell. Die haben beide so einen Strich von der Vorhand. Mein Neid gehört ihnen“, lächelte der 55-Jährige. „In Summe war das ein super Match“, stimmte ÖTV-Präsident Martin Ohneberg mit ein. „Als ÖTV ist es supererfreulich, dass die beiden im Finale gestanden sind, weil sie Newcomer sind. Es schafft Zuversicht für die Zukunft. Bei den Damen hat Julia Grabher als Favoritin ein super Finale gespielt. Sie hat wie in den letzten Matches gespielt: konsequent und mit Siegeswillen. In Summe war



das Turnier ein großer Erfolg. Ich glaube, es sind alle begeistert gewesen. Es haben alle sehr positiv davon geredet und wir freuen uns aufs nächste Jahr.“

Würdige Staatsmeister, Top-event: „Was will man mehr?“

Der ÖTV-Sportdirektor und -Davis-Cup-Kapitän Jürgen Melzer sah über die Turnierwoche hinweg eine „ganz souveräne Julia Grabher. Das ist schon beeindruckend, wie locker sie sich da durchgespielt hat, bis auf den einen Satz gegen Elena Karner, aber dennoch war das eigentlich sehr klar. Bei den Jungs hat Lukas durch den Ausfall von Sebastian Ofner seine Chance genutzt, in einem offenen Finale Filip geschlagen. Wir haben letztlich zwei würdige Staatsmeister, hatten ein super Event, tolles Wetter. Was will man mehr?“ ÖTV-Geschäftsführer Wirtschaft Thomas Schweda resümierte gleichfalls hochzufrieden: „Es

waren einzigartige Staatsmeisterschaften – und es ist super, dass die Next Generation schon eingesetzt und im Finale gespielt hat, mit so jungen, aufstrebenden Spielern. Das freut mich ganz besonders. Bei den Damen hat Julia erwartungsgemäß beeindruckt. Die Vereinigung des Rollstuhltennis, die Symbiose mit dem normalen Tennissport, die ist ein großes Ziel des ÖTV gewesen, und endlich haben wir das realisiert.“

ÖTV-Sportkoordinatorin und -Billie-Jean-King-Cup-Kapitänin Marion Maruska freute sich, „dass zwei Billie-Jean-King-Cup-Spielerinnen das Finale gespielt haben. Melanie hat hier versucht, von Beginn weg druckvoll zu spielen und auch gut zu servieren. Es ist ihr leider nicht ganz so gut geglückt, sonst hätte sie das vielleicht etwas enger gestalten können. Aber Julia hat natürlich auch im Finale wieder bewiesen, mit relativ wenig

Fehlern und sehr, sehr vielen Gewinnern, dass sie im Moment einfach sehr, sehr gut in Form ist, auch mit ihrer wahnsinnig tollen Vorhand. Da sieht man schon sehr eindrucksvoll, dass man da wirklich unglaublich dagegenhalten muss, um mit ihr mitspielen zu können. Ich hoffe, sie nimmt den Schwung mit in die nächsten Turniere.“ Maruska freute sich genauso über das junge Herrenfinale und potenzielle neue Davis-Cup-Spieler, ÖTV-Vizepräsidentin Elke Romauch sich zudem vor allem über die Neupositionierung des Rollstuhltennis: „Das Ziel fürs heutige Turnier war, dass die Staatsmeisterschaften in der Allgemeinen Klasse und die Rollstuhltennis-Staatsmeisterschaften an einem Finaltag beendet werden, mit einer gemeinsamen Siegerehrung, was eine Aufwertung für die gesamte Veranstaltung, aber auch für die Rollstuhltennispieler bedeutet.“ Diese Mission ist zweifellos gelungen.

UTC Neudörfel/WienInvest Group räumte beide Landestitel ab

Während die Damen mit einem klaren 6:1-Erfolg die Kontrahentinnen aus Bad Sauerbrunn in der letzten Runde der Landesliga A powered by BVZ noch vom Thron stießen, hatten die Herren in der Auflage des Vorjahresfinales hart zu kämpfen.

Die Damen des UTC Neudörfel/WienInvest Group sind zurück auf dem burgenländischen Tennis-Thron. Nach dem „Corona-Titel“ 2020 und Platz zwei im Vorjahr gewannen die Titelfavoritinnen das Derby gegen Bad Sauerbrunn mit 6:1. Die Kurortlerinnen waren ja sensationell als Tabellen-erste in die letzte Runde gegangen. Für Mannschaftsführerin Sarah Voit war nicht immer klar, dass ihr Team am Ende auf Platz eins steht: „Wenn man die Geschichten dahinter kennt, war es nicht selbstverständlich. Es waren nicht immer alle fit, die gespielt haben. Ich musste als Mannschaftsführerin immer die Leute bitten, dass sie trotzdem spielen. Ich bin sehr dankbar, dass unsere Spielerinnen so hinter dem Verein stehen und immer, wenn es irgendwie gegangen ist, gespielt haben.“ Im „Endspiel“ selbst war der Sieg ungefährdet. Vier klaren Einzelsiegen stand nur eine Niederlage gegenüber, womit die Doppel bedeutungslos wurden.

Ganz anders verlief das Endspiel bei den Herren. Dort führte der Vizemeister aus dem Vorjahr, der ASKÖ TC Energie Burgenland AG Eisenstadt nach den Einzeln näm-



lich mit 4:2, mussten die Eisenstädter nur noch einen Sieg aus drei Doppel-Partien holen, um den Traum vom Landestitel wahr zu machen. Neudörfel pokerte bei der Aufstellung und gewann. „Wir wollten zuerst eine Siebener-Variante spielen“, erklärt Mannschaftsführer Otto Höttinger. „Weil wir der Meinung waren, dass Eisenstadt die Siebener-Variante erwartet, haben wir uns aber umentschieden.“ Der Poker ging auf: Zwei deutlichen Siegen für Neudörfel folgte ein enges, entscheidendes drittes Spiel, in dem sich die Gäste schließlich erst im Match-Tiebreak durch-

setzten. „Neudörfel hat zum Schluss lockerer gespielt, weil sie wohl selbst nicht mehr mit dem Sieg gerechnet hatten“, resümierte Roman Pultz, stellvertretender Mannschaftsführer der Eisenstädter. „Dass wir die Meisterschaft noch aus der Hand gegeben haben, hat uns hart getroffen.“ Beim UTC Neudörfel/WienInvest Group herrscht regiert naturgemäß riesige Freude über die erfolgreiche Titelverteidigung: „Auch wenn der Titel 2021 unser Erster war. Dieser hat eine noch größere Bedeutung, weil wir bis zum letzten Ballwechsel kämpfen mussten.“
Quelle: BVZ





Die Tennisakademie: Ein Meilenstein für das burgenländische Tennis

Die neu geschaffene Tennisakademie Burgenland ist nur die Spitze des Eisbergs. Bei den Kleinsten sollen künftig noch mehr Kinder zum Tennis gebracht werden, das Kadertraining für die Talente wird ausgebaut.

Eine perfekte Infrastruktur, und professionelle Rundum-Betreuung auf dem Weg zum künftigen Profi, das soll künftig am Standort des Sport-Hotels Kurz in Oberpullendorf mit der im Frühjahr präsentierten Tennisakademie Burgenland möglich sein. Ab dem neuen Schuljahr können Top-Talente im Oberstufen-Alter die Möglichkeit einer bestmöglichen Entwicklung auf Spitzensportebene nutzen. Die schulische Kombination mit dem Spitzensportzweig des BSSM Oberschützen sowie dem Trainings-, Nächtigungs-, Verpflegungs- und Regenerationsangebot im Mittelburgenland sind hier wesentliche Bausteine, dass im Burgenland boomt.

Darunter soll sich in der Pyramide der ab 1. September geltenden Nachwuchsförde-

rungsschiene aber noch viel mehr tun. Die Expertise von Wolfgang Thiem, dem Sportlichen Leiter der Akademie, sowie Cheftrainer Pascal Brunner, Staatsmeister 2018, soll sich auch in Richtung Unterbau fortsetzen. Thiem selbst stellte beim Akademie-Thema bereits klar: „Die Ausbildung der Jugendlichen reizt mich. Ich sehe das Projekt als Baustein, um bessere Strukturen zu schaffen.“ Die gibt es. Burgenlands Tennisverbands-Präsident Günter Kurz schwärmt beim Blick auf die neue Schiene, sagt: „Das ist ein absoluter Meilenstein, weil es sich um ein ganzheitliches Konzept handelt.“

Die Kooperationen in Verbindung mit Kindergärten bei den bis zu Sechsjährigen sowie mit Volksschulen bei den sechs- bis zehnjährigen Kindern sollen dabei künftig intensiviert werden. Es gibt schließlich auch mehr Angebot für danach. So wird das Kadertraining der Talente von elf bis 14 Jahren auf ein neues Niveau gehoben. Kurz: „Bisher war hier gerade eine Einheit möglich. Künftig gibt es zweimal

120 Minuten Training sowie eine 60-minütige Konditionseinheit, auch eine Turnierbetreuung ist vorgesehen.“

An Standorten in sechs Bezirken soll das besagte Kadertraining als Zusatz zum Geschehen im Verein die Youngsters künftig besser machen. Zu leistbaren Preisen, wie die Protagonisten unterstreichen. Tennis und seine Förderung im Nachwuchs sind freilich nicht gratis, so aber soll die Unterstützung des eigenen Kindes für Eltern wesentlich vereinfacht werden. Die geschätzten Kosten könnten um die Hälfte verringert werden.

Zuletzt gab es bereits in Oberpullendorf mit den Kadertrainern, Akademie-Leiter Wolfgang Thiem sowie Chefcoach Pascal Brunner die ersten beiden Einheiten mit den BTV-Kaderspielern, damit sich der rot-goldene Nachwuchs ein Bild von den künftigen Möglichkeiten machen konnte. Ende Juni soll dann feststehen, welche Talente die neue Nachwuchsschiene durchlaufen wollen. Dass die Angebotspalette wesentlich



erhöht werden kann, sei dem Einstieg des Landes Burgenland zu verdanken, das dem Tennis im Rahmen der breit angelegten Sportstrategie vor allem auch durch finanzielle Unterstützung wesentlich mehr Möglichkeiten einräumt. „Wichtig ist, dass sich das in den kommenden Jahren ein

roter Faden durchzieht“, hofft Lehr- und Jugendreferent Bernd Solga auf mehr Zulauf. Oder, wie es Günter Kurz auch unterstreicht: „Im besten Fall können wir so eine Sogwirkung erzielen und schaffen jährlich um rund zehn Prozent mehr Neueinsteiger. Jetzt müssen wir einfach dranbleiben.“

Kontakt Tennisakademie:

www.tennisakademie-burgenland.at
E-Mail: office@ta-bgld.at
Markus Pingitzer
Tel. 0650/33 86 713
Bernd Solga
Tel. 0664/818 15 91



ÖTV Jugend Circuit: Kahlig und Maislinger standen im Semifinale

Anton Kahlig (ASKÖ TC Hornstein) und Niklas Maislinger (UTC Neudörfel WienInvest Group) präsentierten sich auf der 4. Station des BIDI BADU ÖTV Jugend Circuit 2022 im Colony Club in Wien sehr stark. Beide BTV-Hoffnungen zogen im Einzel ins Semifinale ein, Maislinger konnte auch den Titel im U18-Doppel verbuchen.

Für Österreichs U12-Hallenmeister Anton Kahlig begann der U14-Bewerb in Wien traumhaft. In Runde eins bezwang Kahlig den an Nummer vier gereihten Oberösterreicher Matthias Königslehner glatt. Mit zwei weiteren klaren Siegen spielte sich der Nordburgenländer in Semifinale, wo er der Nummer zwei des Turniers, Jan Hemetzberger (OÖTV), den ersten Satz mit 7:6 abnahm. In der Folge zeigte sich der spätere Turniersieger allerdings zu stark und gewann die Folgesätze jeweils mit 6:2. Detail am Rande: Es war der einzige Satz, den



Anton Kahlig

Hemetzberger im gesamten Turnierverlauf abgeben musste. Als einzige BTV-Hoffnung überstand Niklas Maislinger im U18-Einzel der Burschen die Auftaktrunde – Timo Rehberger (TC Habeler-Knotzer Neudörfel) und Alexander Gschiel (Mattersburg Tennis Union) mussten sich in Runde eins verabschieden. Maislinger stürmte hingegen mit drei deutlichen Siegen ins Semifinale, ehe er sich dem späteren Turniersieger Felix Mori (STTV) in einer hart umkämpften Partie knapp mit 5:7, 4:6 beugen musste. Die gute Form der Turnierwoche gipfelte jedoch in einem Sieg im U18-Doppel. Gemeinsam mit Denis Snajdr



Niklas Maislinger

(WTV) holte sich Maislinger den Siegerpokal, ohne dabei einen Satz abzugeben. Bei den U14-Mädchen trafen Anna Posch (UTC Eisenstadt) und Lea Haider-Maurer (ASKÖ TC Energie Burgenland AG Eisenstadt) einmal mehr während eines Turnierverlaufs aufeinander. Haider-Maurer setzte sich im Zweitrundenduell nach umkämpftem ersten Durchgang mit 7:6, 6:2 durch, ehe auch sie sich im Viertelfinale der Turniersiegerin geschlagen geben musste. Auch die U12-Spielerin schaffte es allerdings der topgesetzten Spielerin den einzigen Satzverlust der Turnierwoche beizufügen.

ÖTV Jugend-Circuit: Eisenstädterinnen trumpften auf

Der ASKÖ TC Energie Burgenland AG Eisenstadt war im U12-Bewerb der Mädchen des BIDI BADU ÖTV Jugend-Circuit in Hallein nicht nur zahlenmäßig stark vertreten.

Mit Lea Haider-Maurer stellte der BTV-Klub die Siegerin in Einzel und Doppel. Und das an der Seite ihrer Teamkollegin Sofie Grall. Die als Nummer 1 gesetzte Lea Haider-Maurer wurde ihrer Favoritenrolle mehr als gerecht und holte sich den Turniersieg ohne Satzverlust, wobei sie in ihren fünf Spielen nur 14 Games abgab. Isabella Hauenschild musste sich nach einem Erst-rundensieg über die Nummer 8 des Turniers, Anna Lea Demmelbauer (STV), im Ach-



telfinale gegen die starke Wienerin Julia Ehrenberger geschlagen geben. Auch im Doppel lief es nach zuletzt starken Auftritten mit ihrer Voralberger Partnerin Amelia Moser nicht ganz nach Wunsch. Schon im Viertelfinale war Schluss. Besser erging es Lea Haider-Maurer und Sofie Grall im Doppelbewerb. Als Nummer 4 gesetzt kämpf-

ten sich die Eisenstädterinnen ins Halbfinale, wo sie nach einem spannenden Match die Nummer 1 Paarung im Match-Tiebreak mit 10:4 besiegten. Im Finale war es dann noch knapper und spannender. Lea und Sofie konnten aber auch das Endspiel im Match-Tiebreak nach einen 7:8 Rückstand mit 10:8 für sich entscheiden und somit den Titel holen.

Bei den Burschen feierten Anton Kahlig (ASKÖ TC Hornstein) und Julian Reisner (UTC Siegggraben) jeweils Auftakt-siege. Kahlig, der wie immer zu den Turnierfavoriten zählte, musste allerdings im Achtelfinale w.o. geben, Reisner unterlag dem späteren Turniersieger Kian Kren (WTV) klar.

ÖMS U18: Piet Luis Pinter räumt zwei Medaillen ab

Der Schattendorfer, der für den ASKÖ TC Energie Burgenland AG Eisenstadt spielt, holte bei den Österreichischen Meisterschaften der U18 in Telfs Bronze im Einzel und Gold im Doppel.

Als Nummer eins gesetzt erfüllte das BTV-Talent die Erwartungen und zog mit drei Zwei-Satz-Siegen souverän ins Semifinale ein. Dort erwischte die Nummer vier des Turniers, der Oberösterreicher Tobias Leitner, den besseren Start.

Pinter brachte ab dem Stand von 1:4 mehr Länge in seine Returns und kam noch einmal heran. Der Satz ging allerdings mit 5:7 verloren. Im zweiten präsentierte sich der Burgenländer als starker Aufschläger



und weil im entscheidenden Moment auch ein Break gelang, ging es in die Entscheidung. Bei schweren Bedingungen – es musste sogar der Platz gewechselt werden – entwickelte sich ein Ringen um jeden Punkt. Das bessere Ende hatte dann Tobias Leitner für sich: ein Break beim Stand von 4:4 brachte nämlich die Entscheidung zu Gunsten des Oberöster-

reichers, der sich im Endspiel dem für Bad Sauerbrunn spielenden Niederösterreicher Patrick Jozwicki geschlagen geben musste. Der zweite Burgenländer im Hauptfeld, Benedikt Szerencsits, bekam es schon in Runde eins mit Leitner zu tun. Er unterlag mit 3:6, 6:7.

Eiserne Nerven bewies Pinter im Doppel-Bewerb mit Partner Syl Gaxherri (STTV/UTC Raika Güssing). Nach einem ungefährdeten Auftakterfolg musste das topgesetzte Duo sowohl im Semi- als auch im Finale über die volle Distanz. Nach einem 10:7 im finalen Match-Tiebreak gegen Elias Hoxha (NÖTV)/Philipp Fedorczuk (WTV) durften die Siegerpokale in Empfang genommen werden.

ITF Juniors-Tour: Matthias Ujvary knackt die Top-100

Semifinal-Einzug im Einzel, Sieg im Doppel. Auch die Reise zu den 1. Radio 21 Open nach Hannover machte sich für Matthias Ujvary bezahlt. Der Güssinger steht nach den Erfolgen in Deutschland auch erstmals unter den Top-100 der ITF-Rangliste.

Vollgepumpt mit dem Selbstvertrauen von den Erfolgen der vergangenen Wochen spielte sich Matthias Ujvary scheinbar mühelos ins Viertelfinale. Dort gab es nach fünf gewonnenen Sätzen in Folge gegen Edward Winter den ersten Satzverlust. Die Reaktion:

ein 6:1 in der Entscheidung. Womit das Semifinale gegen den als Nummer zwei gesetzten Kroaten Matej Dodig fixiert war. Der spätere Turniersieger entpuppte sich dann allerdings als zu ausgefuchst und siegte mit 6:4, 6:3. Im Doppel mit Joel Schwärzler blieb Utschi im gesamten Bewerb ohne Satzverlust. Auch das Endspiel gegen Kenta Miyoshi (JPN)/Edward Winter (AUS) verlief mit 6:4, 6:2 ziemlich einseitig. Mit den beiden Erfolgen schraubte Ujvary sein Karrierehoch von der Nummer 133 auf 99, womit die Top-100 erstmals geknackt sind.



ITF Juniors-Tour: Karrierehoch für Matthias Ujvary

Seit der Auftaktniederlage in Piastany im April liefert Matthias Ujvary Woche für Woche starke Ergebnisse ab.

Der Güssinger hat sich auf Kategorie 2-Ebene etabliert, steht regelmäßig unter den besten Acht, zog zuletzt ins Endspiel von Salsomaggiore ein und befindet sich auf seinem Karrierehoch.

Vier äußerst souveräne Zwei-Satz-Siege brachten das BTV-Ass in Italien bis ins Endspiel, wo der Italiener Lorenzo Ferri wartete. Dieser präsentierte sich am Finaltag allerdings als unantastbar und gewann glatt mit 6:3, 6:2. Der Südburgenländer durfte sich aber immerhin mit 140 Punkten für die ITF-Rangliste trösten und konnte viel Selbstvertrauen für die nächsten Aufgaben in Villach und Sankt Pölten tanken, wo er sich jeweils bis



ins Viertelfinale vorspielte und damit weiter fleißig Punkte für die Rangliste sammelte.

Aktuell ist der Schützling von Coach Herbert Rosenkranz im deutschen Hannover im Einsatz. Dort musste Ujvary beim Kat. 2-Turnier in die Qualifikation, meisterte diese aber ebenso souverän, wie sein Auftaktspiel im Hauptbewerb gegen

Meech Bigun (USA), welches Utschi mit 6:4, 6:2 gewann. Ein weiterer Erfolg über Matthew Rankin (GBR) würde abermals das Viertelfinale und weitere Zähler für das ITF-Ranking bringen. In diesem erreichte Matthias Ujvary zuletzt sein Karrierehoch: Seit Montag liegt das BTV-Talent auf Rang 133, ins Jahr 2022 war Ujvary als Nummer 247 gestartet.

Tennis Europe Junior Tour: Neubauer holt sich den Doppel-Bewerb in Piestany

Constantin Neubauer vom UTC Bad Sauerbrunn gewann beim 29. ENSANA Piestany Cup mit dem Chinesen Yang-hong Li den Doppel-Bewerb der U14-Burschen. Im Einzel scheiterte das BTV-Talent im Achtelfinale.

Mit zwei klaren Siegen gegen den Ukrainer Nazar Kukuza und den Slowaken Peter Zavacky, denen Constantin Neubauer lediglich drei Spielgewinne überließ, kam es im Achtelfinale zu einer hart umkämpften Begegnung mit dem Spanier Valentin Gonzalez-Galino. Der Iberer hatte in den entscheidenden Phasen beider Sätze die Nase vorne und siegte mit 6:4, 7:5.

Weiter, nämlich bis zum Turniersieg, ging es für den BTV-Hoffnungsträger im Doppel mit dem Chinesen Yanghong Li.

Als Nummer zwei-Paarung eingestuft brachten ein Freilos und zwei deutliche Siege



das Semifinalticket. Dort erwischten die Tschechen Sven Strilka/Krystof Vymazal zwar den besseren Start (1:6), aber Neubauer/Li ließen sich nicht beirren, holten ihrerseits Satz zwei mit 6:1 und ließen den Gegnern auch im Match-Tiebreak nur zwei Punkte. Im Endspiel sollte es umge-

kehrt laufen. Nach einem 6:3 im ersten Durchgang, kam etwas Sand ins Getriebe was Filip Kosarko/Mathias Skrlík (beide CZE) zu einem 1:6 nutzten. Im Match-Tiebreak konnte sich das österreichisch-chinesische Duo aber wieder voll fokussieren und mit 10:7 den Titel einfahren.

ERSTE

Dein Geld ist nicht fit einfach so.
Let George do it.

George.
Das modernste
Banking Österreichs.

Senioren ermittelten ihre Landesmeister

Im Jahr des 30jährigen Bestehens trat der TC Trausdorf einmal mehr als Veranstalter von Senioren Landesmeisterschaften auf.

„Zu unseren Jubiläen wollen wir auch Landesmeisterschaften organisieren,“ erklärt Trausdorf-Obmann Jürgen Zakall.

Daher war es klar, dass man auch zum 30er als Veranstalter auftritt. Gespielt wurde in insgesamt sieben Altersklassen mit insgesamt 52 Teilnehmern. Damenbewerb kam zum Leidwesen des Obmanns keiner zustande. „Wir hätten uns schon ein paar Damen gewünscht“, so Zakall. So ritterten die Herren an fünf Turniertagen um die begehrten Trophäen.

In der Klasse 35 holte Jürgen Jelleschitz vom TC Sankt Margarethen mit einem 6:3, 6:4-Sieg gegen den Stegersbacher Philipp Kosits den Titel. Bei den Herren 40 feierte Trausdorf-Obmann Jürgen Zakall einen Heimsieg. „Es war mein erster Landesmeistertitel. Das ist schon etwas sehr Emotionales“, befand der Premiersieger. In der Altersklasse 45 gewann der Oberpullendorfer Jürgen Rathmanner mit 6:2 und 6:4



gegen Christian Wagner vom ASKÖ TC Energie Burgenland Eisenstadt. Dessen Vereinskollege Heinz Mock behielt in der Klasse 55 die Oberhand, er besiegte im Endspiel Rainer Lehner vom TC Zurndorf mit 6:3, 6:2.

Spannend wurde es in der Klasse 60. Dort verlor Herbert Nowacek vom ASKÖ TC Siegendorf den ersten Satz gegen den Neufelder Hannes Gamse mit 6:7, gewann den zweiten Satz deutlich mit 6:0 und setzte sich dann im Match-Tie-Break mit 12:10 durch.

In Klasse 65 siegte Josef Bruck vom TC Frauenkirchen. Den Doppelbewerb in der Altersklasse 35 gewann Michael Diwosch gemeinsam mit Alexander Pichler (beide ASKÖ TC Klingebach) gegen Wolfgang Deutsch und Peter Siska.



35+ Sieger: Jürgen Jelleschitz Jürgen Zakall



35+ Doppelsieger: Alex Pichler Michael Diwosch Jürgen Zakall



40+ Sieger: Jürgen Zakall
55+ Sieger: Heinz Mock



45+ Sieger: Jürgen Rathmanner Finalist Christian Wagner Jürgen Zakall



60+ Sieger: Herbert Nowacek Jürgen Zakall



65+ Sieger: Fritz Bruck Jürgen Zakall

Jubiläum: Der ASVÖ TC Trausdorf feierte den 30. Geburtstag

Mit einem zweitägigen Fest sowie einem Festakt wurde das 30jährige Vereinsjubiläum des ASVÖ TC Trausdorf würdig gefeiert.

Außerdem wurden am Pfingstwochenende 2022 auf der Anlage des Klubs alle ehemaligen Obmänner sowie einige Meisterschaftsspieler und Funktionäre für ihr langjähriges Engagement geehrt. Seitens des BTV stellte sich Präsident Günter Kurz als Gratulant ein. Kurz beglückwünschte den derzeitigen Obmann Jürgen Zakall und sein Team: „Ihr habt eine tolle Veranstaltung organisiert.“

Auch sportlich stellt der ASVÖ TC Trausdorf einiges auf die Beine. Bei der traditionellen Saisoneroöffnung dem „Marscherlturnier“ durfte der TCT 20 Teilnehmer willkommen heißen. Als Sieger gingen Anja Schissler und Martha Filipich bei den Damen sowie Christopher Barilich bei den Herren hervor.



Obmann Jürgen Zakall mit seinen Vorgängern Stefan Kroyer, Walter Kadnar, Martin Kamper & LH-Stv. Astrid Eisenkopf und ASVÖ BO Michael Billes (v.l.)



Berichte der Vereine

ASKÖ TC Kobernsdorf

Spielend Tennis lernen mit den Kindern im Kindergarten Kobernsdorf.

Der ASKÖ TC Kobernsdorf hat die Chance ergriffen und bei der Verbandsaktion BTV-Kidstennis-Offensive im Juni über dreißig Kindern Spaß am Spiel mit der gelben Filzkugel nähergebracht. In der Sonnen- und Marienkäfergruppe des Kindergartens für die Gemeinden Lindgraben und Kobernsdorf wurden jeweils zwei mal zwei Stunden direkt im Bewegungsraum durchgeführt. Für

die dritte Einheit wanderten die beiden Gruppen auf den Tennisplatz und hatten dort über zwei Stunden viele schöne Erlebnisse und fanden Gefallen am Kindertennis.

Mehr Infos und Fotos unter <https://tennis.ceea.at>



TCG Bernstein

Der TCG Bernstein nahm heuer seit mehr als 15 Jahren wieder an den burgenländischen Tennismeisterschaften teil.

Bereits vor dem Ende der Meisterschaft stand der Aufstieg in die 4. Klasse bereits fest. Unsere Mannschaft konnte bis kurz vor Schluss alle Spiele gewinnen.

Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung gilt an alle Sponsoren, Mithelfern und den Fans bei den Heimspielen.

Tenniscamp 2022 TC Nickelsdorf

Das allseits beliebte Tenniscamp des TC Nickelsdorf 4 KIDS & TEENS fand dieses Jahr von 4. bis 8. Juli statt.

In mehrere Leistungsgruppen eingeteilt, verbesserten 32 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 – 12 Jahren sowohl vormittags als auch nachmittags ihr Tennis. Doch auch abseits des Tennisplatzes wurde fleißig Koordination und Ausdauer trainiert. Donnerstagvormittag kämpften die Kinder und Jugendlichen beim Sportmotorikbewerb um die besten Ergebnisse. Als Ausgleich zu Weitsprung, Ballwurf und Ausdauerlauf machte am Nachmittag die gesamte Gruppe das Freibad in Gols unsicher. Am Freitag wurde beim Abschlussturnier um jeden Ball gekämpft. Bei der Siegerehrung bekamen alle Teilnehmer ein T-Shirt.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.





PROFI-CAMP 22.-26. AUGUST

mit Wolfgang Thiem und Pascal Brunner



JUGENDCAMP (ab 7. Jahre)

- 4 NÄCHTE INKL. VOLLPENSION
- TISCHGETRÄNKE ZU JEDER MAHLZEIT
- 8 GRUPPENTRAININGSEINHEITEN
- 3 EINHEITEN BALLSCHULE HEIDELBERG
- TENNIS FREISPIEL OHNE LIMIT
- AUFSICHT DURCH BETREUERTEAM ÜBER DEN GESAMTEN AUFENTHALT
- ANIMATIONSPROGRAMM

TERMINE

- 18. Juli bis 22. Juli
- 2. August bis 6. August (*Dienstag bis Samstag*)
- 22. August bis 26. August

SO SIEHT DEIN TAG AUS

07.30–08.30	Frühstück
08.30–09.00	Warm Up
09.00–12.00	Technik-Training 4er/5er Grp.
12.15–13.00	Mittagessen
13.00–17.00	Technik-Training 4er/5er Grp.
18.00–19.00	Abendessen
19.30–21.30	Spieleabend

PREIS P/P
INKL. LOGIS

€ 399,-

Preis p/P ohne ÜN
€ 199,-

BAMBINICAMP (ab 5. bis 7. Jahre)

- SCHWERPUNKTE: MOTORIK, KOORDINATION, TENNIS, SCHNELLIGKEIT
- 8 TRAININGSEINHEITEN IN DER GRUPPE
- ANIMATION MIT KINDERBETREUUNG
- MITTAGESSEN MIT TISCHGETRÄNKE
- AUFSICHT DURCH BETREUERTEAM
- SPIELERISCHE ÜBUNGEN DER BALLSCHULE HEIDELBERG

TERMINE

- 18. Juli bis 22. Juli
- 2. August bis 6. August (*Dienstag bis Samstag*)
- 22. August bis 26. August

SO SIEHT DEIN TAG AUS

08.30	Warm Up
09.00	Tennis-Training 60 min./Grp.
12.00	Mittagessen
13.00–15.00	Tennis-Training 60 min./Grp. Ballschule Animation mit Betreuer

PREIS PRO KIND
INKL. LOGIS

€ 399,-

Preis pro Kind ohne ÜN
€ 199,-

Babini Camp ausschl. buchbar mit Begleitperson